

Patientenfragebogen 2, angelehnt an die OPD-2

Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?

Kreuzen Sie bitte bei jeder Frage **nur eine** der vier Antwortmöglichkeiten an:

	Trifft zu:
	überhaupt nicht <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> sehr
1. Ich lasse anderen Menschen (auch denen, die mir wichtig sind) besonders viel Freiraum. Jeder soll sein Leben so führen können, wie er es für richtig hält.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
2. Ich finde es falsch, sich in die Angelegenheiten anderer Menschen einzumischen. Selbst die Menschen, die mir wichtig sind, verschone ich mit meinen Ratschlägen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
3. Ich neige dazu, andere Menschen sehr zu bewundern. Es kommt oft vor, dass ich feststellen muss, dass ich andere überschätzt habe.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
4. Ich neige dazu, das Verhalten von Menschen, die mir wichtig sind, allzu sehr zu entschuldigen. Es fällt mir schwer, jemanden für seine Fehltritte zur Rechenschaft zu ziehen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
5. Wenn ich jemanden mag, neige ich dazu, sie oder ihn mit meiner Zuneigung zu bedrängen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
6. Harmonie geht mir in Beziehungen über alles, Auseinandersetzungen kann ich nur schwer ertragen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
7. Ich bin ein Mensch, der sich besonders stark um andere Menschen kümmert, ich kann nicht anders, auch wenn ich dabei selbst zu kurz komme.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
8. Gerechtigkeit ist mir besonders wichtig. Aber die Welt ist ungerecht, was ich auch schon am eigenen Leibe oft erleben musste.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
9. Es fällt mir schwer, Menschen, die mir etwas bedeuten, Freiraum zu lassen, man wirft mir vor, ich würde andere bevormunden.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
10. Ich stelle an die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite oder zusammenlebe, ziemlich hohe Ansprüche. Ich denke auch: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
11. Leider kann ich bei den meisten Menschen, die ich kenne, wenig gute Charaktereigenschaften finden. Ich glaube generell, dass der Mensch seinem Wesen nach böse ist.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
12. Wenn jemand einen Fehler gemacht hat, zögere ich nicht, ihn dafür zu Rechenschaft zu ziehen. Andere meinen allerdings, dass ich zu streng bin und ihnen zu viele Vorwürfe mache.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
13. Ich kann anderen schlecht meine Zuneigung zeigen. Ich neige rasch dazu, anderen meine Zuneigung zu entziehen, wenn sie mich enttäuschen.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
14. Wenn ich das Gefühl habe, dass mir jemand Unrecht tut, kann ich sehr aggressiv und gefährlich werden.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Trifft zu:
überhaupt nicht ○ ○ ○ ○ **sehr**

15. Was interessiert mich das Wohlergehen anderer Menschen, Hauptsache ist, mir geht es gut.	○ ○ ○ ○
16. Andere Menschen interessieren mich wenig. Wenn ich mich unter anderen Menschen befinde, beachte ich sie nicht weiter.	○ ○ ○ ○
17. Ich nehme mir in meinem Leben den Freiraum, den ich brauche. Ich lebe, wie es mir gefällt. Ich kann niemanden gebrauchen, der mir Grenzen auferlegt.	○ ○ ○ ○
18. Ich hasse es, wenn mir andere sagen, was ich wie und wann zu tun habe. Entweder setze ich mich offen gegen das, was mir zugemutet wird, zur Wehr, oder ich widersetze mich innerlich.	○ ○ ○ ○
19. Ich stehe gerne im Mittelpunkt. Ich brauche es, in der Gesellschaft hohe Geltung zu haben.	○ ○ ○ ○
20. Wenn andere mir Vorwürfe machen, prallt das an mir ab.	○ ○ ○ ○
21. Wenn mir jemand aufrichtige Zuneigung zeigt, neige ich dazu, mich in der Beziehung zu verlieren.	○ ○ ○ ○
22. Ich neige dazu, anderen allzu leicht zu vertrauen und mich in Beziehungen zu wenig zu schützen.	○ ○ ○ ○
23. Wenn ich jemanden mag, hänge und klammere ich mich sehr an diesen Menschen	○ ○ ○ ○
24. Ich kann mich im Kontakt zu anderen Menschen schlecht abgrenzen. Ich lasse alles an mich heran, was mir oft nicht guttut.	○ ○ ○ ○
25. Mir fällt es sehr schwer, Entscheidungen alleine zu treffen. Ich neige dazu, mir häufig bei anderen Menschen Rat und Anleitung zu holen.	○ ○ ○ ○
26. In Beziehungen passe ich mich meistens an. Um einen wichtigen Menschen nicht zu verlieren, gebe ich sogar meine eigenen Wünsche auf.	○ ○ ○ ○
27. Ich habe im Kontakt mit anderen oft das Gefühl, dass ich klein und wertlos bin. Nicht die anderen, sondern ich selbst setze mich herab.	○ ○ ○ ○
28. Ich fühle mich schnell für etwas verantwortlich und schuldig. Wenn andere mir Vorwürfe machen, trifft mich das sehr.	○ ○ ○ ○
29. Wenn mir andere ihre Zuneigung zeigen, verschließe ich mich oder laufe davon.	○ ○ ○ ○
30. Ich schütze mich sehr dagegen, dass andere mich verletzen oder enttäuschen.	○ ○ ○ ○
31. Es ist nicht gut, auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein. Ich vermeide es, mich an jemanden anzulehnen.	○ ○ ○ ○
32. Ich neige dazu, mich von anderen Menschen abzuschotten. Mir geht es oft besser, wenn ich allein bin.	○ ○ ○ ○

Trifft zu:
überhaupt nicht ○ ○ ○ ○ **sehr**

33. Meine Eigenständigkeit geht mir über alles. Lieber bin ich alleine, als dass ich mich von jemandem vereinnahmen lasse.	○ ○ ○ ○
34. Das Wichtigste im Leben ist, dass ich nicht allein bin. Um nicht allein zu sein, bin ich zu vielen Kompromissen bereit.	○ ○ ○ ○
35. Ich möchte ganz Herr meines Lebens sein. Ich hasse es, der Macht anderer ausgeliefert zu sein. Ich tue viel dafür, dass ich nicht in eine Position der Unterlegenheit, Ohnmacht und Abhängigkeit komme.	○ ○ ○ ○
36. Ich fühle mich oft anderen Menschen oder Situationen ohnmächtig ausgeliefert.	○ ○ ○ ○
37. Ich sehe es als meine Aufgabe an, für andere Menschen da zu sein. Für mich selbst brauche ich wenig.	○ ○ ○ ○
38. Das Schönste für mich wäre, wenn ich für den Rest meines Lebens alles hätte, was ich brauche und was mir Spaß macht, und dass ich dafür keinen Finger krumm machen müsste.	○ ○ ○ ○
39. Es ist mir sehr wichtig, zu denen zu gehören, die gesellschaftlich höher stehen. Mit einfachen, erfolglosen und unkultivierten Menschen will ich möglichst wenig zu tun haben.	○ ○ ○ ○
40. Ich habe immer das Gefühl, dass ich mich sehr anstrengen muss, um die Anerkennung und Zuneigung anderer zu gewinnen. Wenn ich keine besonderen Leistungen erbringe, fühle ich mich wertlos. Wenn andere meine Leistungen nicht anerkennen, trifft mich das sehr.	○ ○ ○ ○
41. Ich weiß, was ich will. Bei der Verfolgung meiner Interessen lasse ich mich von moralischen Bedenken wenig bremsen. Wenn ich kritisiert werde, lässt mich das kalt	○ ○ ○ ○
42. Ich nehme lieber die Verantwortung für etwas auf mich, als anderen die Schuld zu geben. Ich mache mir selbst oft Vorwürfe und habe das Gefühl, dass ich Strafe verdient habe. Wenn andere mich loben oder mir etwas schenken, kann ich das schwer annehmen.	○ ○ ○ ○
43. Es ist mir wichtig, andere Menschen mit meiner Attraktivität in den Bann zu ziehen. Ich flirte gerne und nicht unbedingt nur mit einer Frau (einem Mann); man muss ja nicht gleich zusammen ins Bett gehen.	○ ○ ○ ○
44. Ich kleide und verhalte mich eher unauffällig und bin eher ein unattraktiver Typ. Ich will auf keinen Fall die Eifersucht und den Neid anderer provozieren. Ich gebe mich lieber mit einer bescheideneren Stellung zufrieden, als Frieden und Harmonie mit anderen zu gefährden.	○ ○ ○ ○
45. Wer ich bin, können andere am besten daran erkennen, wie ich aussehe, was ich beruflich tue, welche Familie und welche Freunde ich habe und zu welchen Überzeugungen ich mich bekenne.	○ ○ ○ ○
46. Es fällt mir schwer zu sagen, wer ich eigentlich bin.	○ ○ ○ ○

1 Bei den Fragen 49 bis 78 haben wir der Einfachheit halber die Einzahl nicht mehr ausdrücklich in Klammern hinzugefügt.

Welche der folgenden Aussagen treffen auf die Menschen (oder den Menschen) zu, die (der) in Ihrem heutigen Leben die wichtigsten sind (der wichtigste ist)

Kreuzen Sie bitte bei jeder Frage **nur eine** der vier Antwortmöglichkeiten an:

	Trifft zu:				
	überhaupt nicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> sehr
47. Sie (sie, er) lassen (lässt) mich in der Regel mein Ding alleine machen.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48. Sie (sie, er) nehmen (nimmt) in der Regel so gut wie keinen Einfluss auf mich.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
49. Sie bewundern oder verehren mich. ¹		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50. Ich kann machen, was ich will. Sie lassen mir in der Regel alles durchgehen.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
51. Sie bedrängen mich oft mit ihrer Zuneigung.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
52. Sie vermeiden jeglichen Streit mit mir und wollen Harmonie um jeden Preis.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
53. Sie kümmern und sorgen sich in der Regel sehr um mich.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54. Ich empfinde sie oft als aufdringlich und taktlos.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
55. Sie mischen sich in alles ein und lassen mir in der Regel keinen Freiraum.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
56. Sie bestimmen und kontrollieren mich und stellen ständig Ansprüche an mich.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
57. Sie machen mich oft klein und lassen kein gutes Haar an mir.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
58. Sie überhäufen mich immer wieder mit Vorwürfen. In der Regel bin ich an allem schuld.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
59. Sie entziehen mir ihre Zuneigung.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
60. Sie greifen mich immer wieder an und versuchen, mir zu schaden.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
61. Sie vernachlässigen mich und lassen mich oft einfach im Stich.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
62. Sie übersehen und ignorieren mich immer wieder.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
63. Sie beanspruchen viel Freiraum und wollen immer alles auf ihre eigene Weise machen.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
64. Sie widersetzen sich mir immer wieder.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
65. Sie beanspruchen immer wieder, im Mittelpunkt zu stehen, und spielen sich vor mir auf.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
66. Sie weisen in der Regel jegliche Schuld von sich.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
67. Sie scheinen sich völlig zu verlieren und selbst aufzugeben, wenn ich ihnen Zuneigung zeige.		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre **Lebensgeschichte und Kindheit**:

79. Wie ist Ihre Beziehung zu Ihrer **Mutter** oder zu der Person, die sie ersetzt hat? (Wenn sie nicht mehr lebt, bitte Todesursache)

80. Ist die Mutter Vorbild für Sie? Wenn ja, in welcher Hinsicht? _____

Wenn nein, warum nicht? _____

War die Mutter Vorbild in Ihrer Kindheit? _____

81. Beschreiben Sie, wie Sie Ihre Mutter in Ihrer Kindheit erlebt haben. _____

82. Hatte die Mutter in Ihrer Kindheit genug Zeit für Sie? Wenn nein, warum nicht? _____

83. Hatte sie Geduld mit Ihnen? Wenn nein, warum nicht? _____

84. Wie ist Ihre Beziehung zu Ihrem **Vater** oder zu der Person, die ihn ersetzt hat? (Wenn er nicht mehr lebt, bitte Todesursache)

85. Ist der Vater Vorbild für Sie? Wenn ja, in welcher Hinsicht? _____

Wenn nein, warum nicht? _____

War der Vater Vorbild in Ihrer Kindheit? _____

86. Beschreiben Sie, wie Sie Ihren Vater als Kind erlebt haben. _____

87. Hatte der Vater in Ihrer Kindheit genug Zeit für Sie? Wenn nein, warum nicht? _____

88. Hatte er Geduld mit Ihnen? Wenn nein, warum nicht? _____

89. Nennen Sie Vornamen und Alter Ihrer **Geschwister** _____

Wer hatte welche Rolle/Stellung in der Familie? _____

90. Welche Rolle/Stellung hatten Sie? _____

91. Wer war das Lieblingskind der Mutter? _____

des Vaters? _____

92. Bei welchen Menschen haben Sie sich als Kind am wohlsten gefühlt? Was haben Sie an ihnen geliebt oder bewundert?

93. Was empfanden Sie als Kind ungerecht? _____

94. Wie war/ist die Ehe Ihrer Eltern? _____

95. Worauf wurde in Ihrer Familie Wert gelegt? (z. B. Ordnung, Pünktlichkeit, Sauberkeit, Fleiß, Leistung, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme, Sparsamkeit, Treue, Liebe, Zeit, Kontakt, Zärtlichkeit, Geduld, Vertrauen, Hoffnung, Ästhetik, Vernunft, ...)

96. Folgende Menschen sind oder waren wichtige Vorbilder für mich? _____

 Ich habe kein wirkliches Vorbild.
97. Was war in Ihrer Kindheit besonders gut? _____

98. Was kam zu kurz? _____

99. Welche Besonderheiten hat Ihr Leben? Was unterscheidet Sie von anderen Menschen? _____

100. Was glauben Sie, was nach dem Tod auf Sie zukommt? _____

101. Welche Ereignisse haben Ihr Leben entscheidend beeinflusst? _____

102. Wie sind Sie auf mich als Psychotherapeuten gestoßen?

- Ich komme auf eigene Initiative
- Ich komme auf Empfehlung von _____
Empfehlungsgrund _____

- Ich komme auf Wunsch von _____
- Ich komme auf das Drängen von _____ hin.
- Ich wurde überwiesen von _____

103. Welche Wünsche und Hoffnungen verbindet die Person, die Sie zu mir geschickt hat, mit der Psychotherapie, die Sie bei mir machen sollen?

104. Welche Erwartungen haben Sie selbst hinsichtlich der geplanten Psychotherapie? Was wünschen Sie sich von mir in meiner Funktion als Psychotherapeut?

Bitte schreiben Sie auf einem weiteren Blatt oder auf der Rückseite in Stichworten einen kurzen **Lebenslauf** (z. B. Besonderheiten bei der Geburt, frühe Krankheiten, besondere Lebenssituation der Eltern, besondere Begabungen, Schule, Ausbildung, beruflicher Werdegang, Umzüge, Partnerschaften, Heirat, Trennungen, Scheidungen und alles, was Ihnen wichtig erscheint).